




Bundesumweltministerium fördert innovative Abgasreinigung bei der Lackierung von Metallteilen

Bundesumweltministerium fördert innovative Abgasreinigung bei der Lackierung von Metallteilen
Rund 70.000,00 EUR erhält die Firma KIRCHHOFF Automotive Deutschland GmbH aus dem Umweltinnovationsprogramm des Bundesumweltministeriums. Das Unternehmen plant am Standort Attendorn (Nordrhein-Westfalen) die Errichtung einer biologischen Anlage, mit deren Hilfe die bei der Lackierung anfallenden Abgasströme gereinigt werden sollen. Mit der Umsetzung des Vorhabens kann der Energiebedarf um über 90 Prozent gesenkt werden. Gleichzeitig werden rund 410 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart. Der festgelegte Grenzwert von 50 Milligramm Gesamtkohlenstoff pro Kubikmeter wird mit 20 Milligramm pro Kubikmeter deutlich unterschritten. Die Mikroorganismen werden nach ihrem Lebenszyklus als Kompost vollständig recycelt. Bisher war es erforderlich, die im Trockenofen nach der Tauchlackierung entstehenden geruchsintensiven Abgasströme mittels Nachverbrennung zu behandeln. Als Brennstoff musste zusätzlich Erdgas zugeführt werden. Bei dem neuen Verfahren soll die 180 Grad Celsius heiße Ofenabluft über einen Wärmetauscher geleitet und die Wärmeenergie für die Beheizung von Vorbehandlungsbädern zurück gewonnen werden. Anschließend wird die Abluft in eine Biokatalysator-Anlage geschickt, wo eine biologische Reinigung durch Mikroorganismen erfolgt und Gerüche beseitigt werden. Die KIRCHHOFF Automotive Deutschland GmbH ist einer der führenden Anbieter von Metallteilen und -modulen sowie Hybridstrukturen für die Automobilindustrie im In- und Ausland. Mit dem Umweltinnovationsprogramm wird die erstmalige, großtechnische Anwendung einer innovativen Technologie gefördert. Das Vorhaben muss über den Stand der Technik hinausgehen und sollte Demonstrationscharakter haben. Die biologische Abgasreinigung wird in Lackierbetrieben selten und bei der kathodischen Tauchlackierung bisher nicht eingesetzt. Weitere Informationen zum Förderprogramm und zum Vorhaben unter: <http://www.umweltinnovationsprogramm.de/projekte>
Herausgeber: Bundesumweltministerium, Stresemannstr. 128-130, 10117 Berlin
Redaktion: Dr. Dominik Geißler (verantwortlich), Nikolai Fichtner, Jürgen Maaß, Nicole Scharfschwerdt und Frauke Stamer
Telefon: 030 18 305-2010 Fax: 030 18 305-2016
E-Mail: presse@bmu.bund.de Internet: www.bmu.de/presse
Twitter: www.twitter.com/BMU_de Youtube: www.youtube.de/umweltministerium


Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

10117 Berlin

presse@bmu.bund.de Internet: www.bmu.de/presse

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

10117 Berlin

presse@bmu.bund.de Internet: www.bmu.de/presse

Das Ministerium, dessen erster Dienstsitz auf Beschluss des Deutschen Bundestages Bonn ist, beschäftigt dort sowie an seinem zweiten Dienstsitz Berlin in sechs Abteilungen rund 814 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören außerdem drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.